

WDR 3
DAS KULTURRADIO

**TAGE
ALTER MUSIK
IN HERNE**

GESANGSTEXTE

**ZURÜCK ZUR NATUR!
11. BIS 14. NOVEMBER 2021**

Eine Veranstaltung mit der



Stadt Herne

Wir sind deins.
ARD 1

INHALT

3 HYPNOS

Musikalische Traumreisen zwischen Mittelalter und Moderne

9 SELBSTFINDUNG FROMMER SEELEN

Musik der Schwestern und Brüder vom Gemeinsamen Leben
aus niederländischen Quellen des 15. Jahrhunderts

23 SPIEL DER ELEMENTE

Die Genese von Natur und Kunst in der französischen Barockmusik

29 AUSZEIT

JOHANN ADOLF HASSE

»Enea in Caonia« (Neapel 1727)

43 ELFENKÖNIGIN

HENRY PURCELL

»The Fairy-Queen« (London 1692)



DO 11. NOVEMBER 2021 / 20.00 UHR
KREUZKIRCHE

HYPNOS

MUSIKALISCHE TRAUMREISEN ZWISCHEN MITTELALTER UND MODERNE

4 GESANGSTEXTE

SONG FOR ATHENE

Alleluia. May flights of angels sing thee to thy rest.

Alleluia. Remember me, o Lord, when you come into your kingdom.

Alleluia. Give rest, o Lord, to your handmaid who has fallen asleep.

Alleluia. The Choir of Saints have found the well-spring of life and door of paradise.

Alleluia. Life: a shadow and a dream.

Alleluia Come, enjoy rewards and crowns I have prepared for you.

Alleluia.

Halleluja. Mögen dich Engelscharen zur Ruhe singen.

Halleluja. Gedenke meiner, o Herr, wenn ich in dein Reich komme.

Halleluja. Gib die Ruhe, o Herr, deiner Magd, die entschlafen ist.

Halleluja. Die Chöre der Heiligen haben die Lebensquelle gefunden und die Paradiespforte.

Halleluja. Das Leben: ein Schatten und ein Traum.

Halleluja. Komm, genieße die Belohnungen und Reichtümer, die ich dir bereitet habe.

Halleluja.

INTROITUS / REQUIEM AETERNAM

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam. Ad te omnis caro veniet.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir, Gott, gebührt Lobgesang in Zion, und dir soll das Gelübde erfüllt werden in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet. Zu dir wird kommen alles Fleisch.

QUIS DABIT CAPITI MEO AQUAM?

Quis dabit capiti meo aquam?

Quis oculis meis fontem lachrimarum dabit, ut nocte fleam, ut luce fleam?

Sic turtur viduus solet,

sic cygnus moriens solet,

sic luscinia conqueri.

Heu miser, o dolor!

Wer wird meinem Haupt Wasser geben?

Wer wird meinen Augen einen Tränenquell geben, so dass ich Tag und Nacht weine?

So pflegt die einsame Turteltaube,

so pflegt der sterbende Schwan,

so die Nachtigall zu klagen.

O weh, ich Armer, o Schmerz!

Laurus impetu fulminis
illa iacet subito,
laurus omnium celebris
musarum choris,
nympharum choris.
Et requiescamus in pace.

Der Lorbeerbaum, vom Blitzschlag
getroffen, liegt plötzlich darnieder,
der Lorbeerbaum,
verehrt vom Chor der Musen
und Nymphen.
Mögen wir in Frieden ruhen!

Sub cuius patula coma
et Phebi lira blandius insonat
et vox blandius insonat.
Nunc muta omnia,
nunc surda omnia.

Unter dessen Laubwerk
tönt des Phoebus Leier schmeichelnder
und seine Stimme süßer;
nun ist alles stumm,
nun ist alles taub.

KYRIE

Kyrie leison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

KYRIE NATIVITATIS

Kyrie eleison. Incarnatum quoque pie
Domine, lux de luce Deus.
Kyrie eleison. De Deo lumine, salus vita,
via, veritas idemque.

Herr, erbarme dich. Inkarnation des Herrn,
Gott, Licht vom Licht.
Herr, erbarme dich. Licht von Gott,
Erlösung und Leben, der Weg und die
Wahrheit.

Kyrie eleison. Consolator pia, flamine
quoque alme vivifice.
Christe eleison. De nihilo iussu verbo qui
cuncta creasti.
Christe eleison. Tu preces populi batismatis
ad te directos.
Christe eleison. Te corda precanda humili
ut pariter cum Patre.

Herr, erbarme dich. Fromme Tröstung,
nährende Flamme des Lebens.
Christus, erbarme dich. Aus dem Nichts
schufst du alles durch dein Wort.
Christus, erbarme dich. Du erhörst die Bit-
ten, die das getaufte Volk an dich richtet.
Christus, erbarme dich. Dich beten wir
Unwürdigen an, der du gleich bist mit
dem Vater.

6 GESANGSTEXTE

Kyrie eleison. Omnes pariter altissimi
vocibus te laudamus.

Kyrie eleison. Patri nati qui et sumus amor
Deus luciflue.

Kyrie eleison. Sine fine regnans nos vivifice
et gubernas.

Herr, erbarme dich. Wir alle loben dich
zugleich mit lautester Stimme.

Herr, erbarme dich. Wir sind für den Vater
geboren, der die höchste Liebe ist, der Gott
des Lichtes.

Herr, erbarme dich. Regiere ohne Ende,
gib uns Leben und leite uns.

REQUIEM

[siehe S. 4]

GLORIA

Gloria in excelsis Deo et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te. Benedicimus te.

Adoramus te. Glorificamus te.

Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam.

Domine Deus rex celestis, Deus pater
omnipotens.

Domine Fili unigenite Jesu Christe.

Domine Deus Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi, suscipe

deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris, miserere
nobis.

Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus
Dominus.

Tu solus altissimus Jesu Christe.

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.

Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf
Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,

wir rühmen dich und danken dir, denn
groß ist deine Herrlichkeit:

Herr und Gott; König des Himmels, Gott
und Vater,

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

erbarme dich unser;

du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

nimm an unser Gebet; du sitztest zur
Rechten des Vaters: erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein
der Herr, du allein der Höchste, Jesus
Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre
Gottes des Vaters.

Amen.

ALLELUIA. PASCHA NOSTRUM

Alleluia. Pascha nostrum immolatus est
Christus, alleluia.

Itaque epulemur in azymis sinceritatis
et veritatis, alleluia.

Halleluja. Christus wurde als unser
Osterlamm geopfert, halleluja.

So essen wir das ungesäuerte Brot der
Aufrichtigkeit und Wahrheit, halleluja.

SANCTUS – BENEDICTUS

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus
Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller
Mächte und Gewalten.

Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn. Hosanna in der Höhe.

GUIMEL

Guimel. Migravit Judas propter afflictionem,
et multitudinem servitutis;

habitavit inter gentes,

nec invenit requiem:

omnes persecutores ejus apprehenderunt
eam inter angustias.

Gimel. In die Verbannung zog Juda
aus Elend und harter Knechtschaft.

Nun weilt sie unter den Völkern
und findet nicht Ruhe.

All ihre Verfolger holten sie ein mitten in
der Bedrängnis.

DA PACEM DOMINE

Da pacem Domine in diebus nostris
quia non est alius qui pugnet pro nobis
nisi tu Deus noster.

Verleih uns Frieden, Herr, in unseren Tagen,
denn es ist niemand sonst, der für uns
kämpft, als nur du, unser Gott.

8 GESANGSTEXTE

TECUM PRINCIPIUM. DIXIT DOMINUS

Tecum principium in die virtutis tuae,
in splendoribus sanctorum.
ex utero ante luciferum genui te.

Dixit Dominus Domino meo:
Sede a dextris meis.
Donec ponam inimicos tuos scabellum
pedum tuorum.

Dich umgibt Herrschaft am Tag deiner
Macht, im Glanz des Heiligtums.
Ich habe dich aus dem Schoß gezeugt
vor dem Morgenstern.

So spricht der Herr zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
und ich lege deine Feinde als Schemel
unter deine Füße.

AGNUS DEI

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, gib uns den Frieden.

FR 12. NOVEMBER 2021 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

SELBSTFINDUNG FROMMER SEELEN

MUSIK DER SCHWESTERN UND BRÜDER VOM GEMEINSAMEN LEBEN
AUS NIEDERLÄNDISCHEN QUELLEN DES 15. JAHRHUNDERTS

TRUREN MOET IC NACHT EN DACH

Truren moet ic nacht ende dach,
ende liden swair verlangen.
Des lidens naem ic ghern verdrach,
dat mi heeft ombevangen.
Verdriet comt mi so menichfout,
en truren hout mi in haer gewout:
ic en cans doch niet ongangen.

In wat plaetsen dat ic bin,
ic moet des lidens wachten.
Dar comt gheen vroechd in mine sin
bi dach of oec bi nachten.
Mit vresen bin ic ombevaen,
dat cost mi also menighen traen.
God, wil myn druc versachten.

In alle deser werelt wijt
en weet ic druc t'onvlieghen.
Men vijnt nyet anders inder tijt
dan valscheit ende bedrieghen.
Want trou is nu gheleven doot,
die waerheit is in groter noot:
sie waert verdruct mit liegen.

Och, rijc Heer God, hoe we is mi
in deser werlt te wesen.
Mocht ic van sorghen wesen vri,
so wair myn hert genesen.
Mer laci, het is al om niet:
hier is nyet anders dan verdriet
ende altoes anxt en vresen.

Druc liden moet myn eighen sijn,
ic macht doch niet ontwaren.
Maria, reyne maghet fyn,
wilt mi altijt bewaren.
Ghi syt myn troost al op ertrijc,
ic wil u dienen trouwelijc,
al leefde ic dusent jaren.

Trauern muss ich Tag und Nacht
und schweres Verlangen leiden.
Das Leid ertrage ich gerne,
das mich hat umfangen.
Verdruß bedrängt mich mannigfach,
und Trauer hat mich in ihrer Gewalt:
ich kann ihr doch nicht entkommen.

Egal wo ich mich befinde,
muss ich Leid ertragen.
Da kommt mir keine Freude in den Sinn,
weder bei Tag, noch bei Nacht.
Von Furcht bin ich umfangen.
Das kostet mich also viele Tränen.
Gott, mildere diese meine Last.

In all dieser weiten Welt
weiß ich der Last nicht zu entfliehen.
Man findet zu dieser Zeit nichts anderes
als Falschheit und Betrug,
denn alle Treue ist nun dahingeschieden;
die Wahrheit ist in großer Not:
sie wird mit Lügen erdrückt.

Ach, großer Herr Gott, wie weh ist mir,
in dieser Welt zu sein.
Wäre ich von Sorgen frei,
so würde mein Herz genesen.
Aber, ach, es ist alles umsonst:
hier gibt es nicht anderes als Kummer
und allzeit Angst und Furcht.

Dieses Schicksal muss ich auf mich
nehmen; ich kann ihm nicht entkommen.
Maria, reine, feine Magd,
willst mich allzeit beschützen.
Du bist mein Trost im Erdenreich.
Ich will dir treu dienen,
als lebte ich tausend Jahre.

Och, rijk Heer God, hoe wel lust mi
 uut deser werlt te sceiden.
 Maria, vrou, weest mi dan bi
 ende wilt myn siel gheleiden.
 Al is myn aventuer nu cranc,
 als ic coem inder englen sanc,
 sal droefheit van mi sceiden.

**O DULCISSIME IHESU,
 QUAM AMABILIS**

O dulcissime Ihesu,
 quam amabilis et quam suavis factus es
 hominibus.
 Quam libenter meditabor de te, Ihesu
 dulcissime.
 Nam et puer parvulus dignatus es fieri
 propter me,
 ut tali amore me constringeres ad te.

Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen
 Domini.
 Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc,
 ut usque in saeculum.
 A solis ortu usque ad occasum,
 laudabile nomen Domini.
 Excelsus super omnes gentes Dominus,
 et super caelos gloria eius.
 Quis sicut Dominus, Deus noster,
 qui in altis habitat,
 et humilia: respicit in caelo et in terra?
 Suscitans a terra inopem,
 et de stercore erigens pauperem.
 Ut collocet eum cum principibus,
 cum principibus populi sui.
 Qui habitare facit sterilem in domo,
 matrem filiorum laetantem.

Ach, großer Herr Gott, wie es mich danach
 gelüstet, aus dieser Welt zu scheiden.
 Maria, Frau, bist dann an meiner Seite
 und willst meine Seele geleiten.
 Ganz ist mein Lebensweg verdammt,
 [doch] wenn ich den Engelsgesang vernehme,
 soll Trübheit von mir scheiden.

*Übersetzung: Baptiste Romain & Carolin
 Margraf*

O süßer Jesus,
 wie lieblich und zart du für die Menschen
 gemacht wurdest.
 Wie gern werde ich über dich nachdenken,
 süßester Jesus.
 Denn du bist meinerwegen ein kleines wür-
 diges Kind geworden, dass du mich durch
 solche Liebe an dich fesselst.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den
 Namen des Herrn!
 Gelobet sei des Herrn Name von nun
 an bis in Ewigkeit!
 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Nie-
 dergang sei gelobet der Name des Herrn!
 Der Herr ist hoch über alle Heiden;
 seine Ehre geht, soweit der Himmel ist.
 Wer ist wie der Herr, unser Gott?
 Der sich so hoch gesetzt hat
 und auf das Niedrige sieht im Himmel
 und auf Erden; der den Geringen aufrichtet
 aus dem Staube und erhöht den Armen
 aus dem Kot, dass er ihn setze neben die
 Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;
 der die Unfruchtbare im Hause wohnen
 macht, dass sie eine fröhliche Kindermutter
 wird.

FONTEYNE, MOEDER MAGHET REYNE

Fonteyne, moeder maghet reyne,
bloem der ghenaden, edel greyne,
laet ons di loven talder tijt.

Een vrucht heeft god an u vercoren,
waerder vrucht en wert nie gheboren
nach saligher op aertrijck.

Recht ist boven der naturen:
een kint bracht voert die maghet puere,
een troester alder werelt wijt.

Feeste seer groet is wel bequame
nu deser tijt al om den name
Jhesus Kerst ghebenedijt.

Ten groten drucke waren wi al
comen bi Adams ongheval
int voerborcht vander hellen crijt.

In swaren verdriet mosten daer beiden
die oude vaders, sonder sceiden,
also ons die scripture belijt.

Seer vrolich worden si als si wisten
troest tontfane van Jhesum Cristum.
Doe maecten si zeer groet yolijt.

Hier om so sullen wi dencken
en hart en sin den kinde schincken.
So vlien wi wel des viants strijt.

Nu laet ons oec die suver bloeme
loven en dancken sonder roeme,
want daer af coemt ons groet profijt.

Quelle, Mutter, reine Magd,
Blume der Gnaden, edles Korn,
lass uns dich loben allezeit.

Gott hat für Euch eine Frucht erkoren,
eine wertvollere, seligere Frucht als je
geboren ward auf dem Erdenreich.

Das Recht ist über der Natur:
die reine Magd brachte ein Kind hervor,
ein Tröster der gesamten Welt.

Ein großes Fest gebührt
in diesen Zeiten dem gebenedeiten Namen
Jesu Christi.

Wir waren in großes Elend gekommen
durch Adams Unglück
in der Vorburg der Hölle.

In schweren Verdruss mussten da brennen
die alten Väter, ohne zu vergehen,
so lehrt uns die Schrift.

Sehr fröhlich wurden sie, als sie Trost
von Jesus Christus empfangen konnten.
Da frohlockten sie sehr.

Daran sollen wir immer denken
und Herz und Sinn dem Kinde schenken.
So entfliehen wir des Teufels Kampf.

Nun lasst uns auch die reine Blume
loben und ihr danken ohne zu prahlen,
so wird dies uns großer Nutzen sein.

*Übersetzung: Baptiste Romain & Carolin
Margraf*

GAUDE VIRGO MATER CHRISTI

Gaude virgo mater Christi
que per aurem concepisti
Gabriele nuncio.

Gaude quia Deo plena
peperisti sine pena
cum pudoris lilio.

Gaude quia magi dona
tuo nato ferunt bona
quem tenes in gremio:
Gaude quia tui nati,
que videbas mortem pati,
fulget resurrectio.

Gaude Christo ascendente
et in celum te vidente
motu fertur proprio.

Gaude virgo quam commisit
servis suis quibus misit
paraclitum quem promisit
sanctorum collegio.

Gaude que post ipsum scandis
et est honor tibi grandis
in celi palatio,
ubi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
in perhenni gaudio.

Gaude gaude virgo gaude
gaude gaude semper gaude
Maria in altissimis.

Freue dich, Jungfrau, Mutter Christi,
die du mit dem Ohr empfangen hast
durch die Botschaft Gabriels.

Freue dich, denn von Gott erfüllt
hast du ohne Qual geboren
und die Lilie der Keuschheit bewahrt.

Freue dich, denn die Weisen
bringen deinem Sohn gute Geschenke,
den du im Schoße hältst:
Freue dich, denn der dir Geborene,
den du den Tod erleiden sahst,
erstrahlt in der Auferstehung.

Freue dich im auferstehenden
und dich schauenden Christus, der aus
eigenem Willen in den Himmel fährt.

Freue dich, Jungfrau, die er seinen Dienern
anvertraute. Er sandte ihnen den Tröster,
den er der Gemeinschaft der Heiligen
versprochen hat.

Freue dich, die du nach ihm auferstehst,
es widerfährt dir große Ehre
im Himmelspalast,
wo wir die Frucht deines Leibes
durch dich
in ewiger Freude genießen.

Freue dich, freue dich, Jungfrau, freue dich,
freue dich, freue dich, allzeit freue dich,
Maria in der Höhe.

Übersetzung: Marc Lewon

DIGNE COLAT ECCLESIA

Digne colat ecclesia
hec preclara solennia
in quibus virgo Barbara,
accendit super ethera.

Hec blandimenta seculi
sprevit et minas populi
reputavit pro nichilo,
in commendando Domino.

Hinc traditur tortoribus,
qui penis hanc atrocibus
affligant, donec abneget,
nomen dei quod edocet.

At virgo Cristi nobilis
in fide stans immobilis,
fortis pugnans in stadio,
devicit icta gladio.

Sit honor Patri Domino.
laus eius unigenito,
pneumati sancto gloria,
in sempiterna secula.
Amen.

Es geziemt der Kirche
diesen großartigen Festtag zu begehen,
an dem die Jungfrau Barbara
in den Himmel aufgestiegen ist.

Die Annehmlichkeiten dieser Welt
hat sie verschmäht und die Drohungen
des Volkes für nichts erachtet,
indem sie sich dem Herrn anvertraute.

Hierher wird sie den Folterknechten
überantwortet, die sie mit schrecklichen
Qualen niederdrücken, damit sie den
Namen Gottes verleugne, den sie lehrt.

Aber die edle Jungfrau Christi
blieb in ihrem Glauben unbeirrt,
kämpfte tapfer in der Arena
und siegte, vom Schwert gefällt.

Ehre sei dem Vater, dem Herrn,
Lob seinem eingeborenen Sohn,
Ruhm dem heiligen Geist
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Übersetzung: Marc Lewon

OCH, VOER DIE DOOT EN IS GHEEN BOET

Och, voer die doot en is gheen boet,
mit recht mach ic wel kermen,
want steruen ymmer wesen moet,
heer god wilt mijns ontfarmen.
Al toeft die doot een iaer of yet,
het moet doch sijn ten baet mi niet,
ic moet dar an alst god ghebiet,
In mach een wenich borgen.
dar om so lijd mijn hert verdriet,
ende leeft altijt mit sorghen.

Al heeft mi god tot noch gespaert,
mijn hert verscrict wt vresen
als ic denc op die heneuaert,
die ymmer eens moet wesen.
die doot is snel seer fel ende wreet:
ic moet van heen tsi lief of leet,
mijn teerghelt is een lynne cleet,
ic salt hier haest begheuen.
Och want ic dat int seker weet so moet ic
altijt beuen.

Och, steruen moet ic dat is vast
waer om mach ic wel truen
die doot die heefter menich verrast
ic wachse tallen vren
si spoert mi na ghelijc een haes
wat baet ghenuecht wat baet solaes
ic moet doch sijn der wormen aes
ter stont na dit versceiden
dit moet ic lacen arme dwaes
bedruct altijt bescreiden.

Ach, für den Tod gibt es keine Buße,
zurecht darf ich wohl jammern,
denn das Sterben muss immer sein,
Herr Gott, erbarme dich meiner.
Auch zögert der Tod ein Jahr oder so,
so muss er doch sein, auch nützt's mir
nicht, ich bin an der Reihe, wenn Gott es
befiehlt, und habe wenig Sicherheit fürs
Leben. Darum erleidet mein Herz Verdruss
und lebt immer in Sorgen.

Auch hat mich Gott bisher verschont,
mein Herz schaudert vor Angst,
wenn ich an das Verscheiden denke,
das doch irgendwann kommen wird.
Der Tod ist schnell, markerschütternd
und brutal: Ich muss von hinnen, egal ob
es Liebe oder Leid sei, mein Zehrgeld ist
ein Leinentuch, ich werde hier auf Erden
schnell versagen. Ach, weil ich das ganz
sicher weiß, so schüttelt es mich immer.

Ach, sterben muss ich, das steht fest,
darum darf ich schon trauern,
der Tod, der hat so manchen überrascht,
ich erwarte ihn jeden Moment.
Er spürt mir nach wie einem Hasen.
Was hilft Vergnügen, was bringt Trost?
Ich muss doch werden der Würmer Aas
zur Stund' nach diesem Verscheiden.
Leider muss ich, ich armer Narr,
diesen Weg bedrückt beschreiten.

16 GESANGSTEXTE

Och, als ic bin gheset te lijc,
ende sta ghekist ter baren,
ende tvleisch sal rotten onder tsljic,
waer sal mijn siel dan varen?
Ic werd te graef mit sang gheleit,
men offert vor mijn siel een deit,
niet langher werd ic dan bescreit:
om tgoet so gaetmen kiuen.
mer och ic weet so cranc besceit,
waer dan mijn siel sal bliuen.

Och hert natur werd al onstelt,
mijn sin bestaen te crencken:
mijn haer dat crympt mijn bloet verwelt,
als ic ga ouerdencken.
beteest bevreest mit groot beclacht,
war dat mijn siel den yersten nacht
och nader doot sal werden bracht,
of war si heen sal tijden.
iolijt ghemac oec gheen so sacht,
dat mi can doen verblijden.

Ach, wenn ich zur Leiche bin erstarrt
und aufgebahrt lieg' in der Totenkiste
und das Fleisch rotten wird unter dem
Schlamm, wohin wird dann meine Seele
gehen? Ich werde mit Gesang zum Grab'
geleitet werden, man wird meiner Seele
einen Pfennig opfern, nicht länger werd'
ich dann beklagt werden: um mein Gut
wird man dann zetern. Aber ach, ich weiß
so wenig Bescheid, wo dann meine Seele
bleiben soll.

Auch meine starke Natur wird schon
erschüttert, mein ganzes Wesen wird
geschwächt: Mein Haar wird dünner, mein
Blut kocht über, wenn ich nur daran denke,
verschüchtert, verschreckt mit großem
Wehklagen, wo meine Seele die erste
Nacht ach, nach dem Tod wird werden
hingebracht oder wo sie sonst ihr Dasein
fristen wird. Freude und Vergnügen, wie
angenehm sie auch sind, können mich nicht
aufheitern.

Übersetzung: Cora Schmeiser

KYRIE MAGNE DEUS

Kyrie Magne Deus potencie,
 liberator hominis, transgressoris mandati,
 eleyson.

Criste Summi Patris unice,
 nostra salus et vita,
 eleyson.

Kyrie Homo natus Emanuel,
 restaurator quod Adam primus homo
 perdidit,
 eleyson.

Herr, Gott großer Macht,
 Erlöser der Menschen, die in ihrem Auftrag
 versagten, erbarme dich unser.

Christus, einziger Sohn des höchsten
 Vaters, unser Heil und Leben, erbarme
 dich unser.

Herr, als Mensch geboren, Emmanuel,
 Erneuerer dessen, was Adam, der erste
 Mensch, zugrunde gerichtet hat,
 erbarme dich unser.

Übersetzung: Marc Lewon

SALVE SALVE MATER

Salve salve mater misericordie,
 mater spei et mater venie,
 mater Dei et mater gracie,
 mater inquam totius glorie,
 o Maria.

Salve salus humani generis,
 salve virgo dignior ceteris,
 que virgines omnes transgrederis,
 et altius sedes in superis,
 o Maria.

Salve sancta sanctorum omnium,
 laus et honor decus fidelium,
 aula Christi domus palatium,
 deitatis reclinatorium,
 o Maria.

Gegrüßt seist du, Mutter der Barmherzigkeit,
 Mutter der Hoffnung und Mutter der Gnade,
 Mutter Gottes und Mutter der Verzeihung,
 Mutter, in der alle Ehre ist.

O Maria.

Gegrüßt seist du, Heil des Menschen-
 geschlechts, gegrüßt seist du, Jungfrau,
 würdiger als alle anderen, die du alle
 Jungfrauen übertriffst und im höchsten
 Himmel sitzt. O Maria.

Gegrüßt seist du, Heilige aller Heiligen,
 Lob, Ehre und Zierde der Gläubigen
 Halle, Haus, Palast Christi,
 Lagerstätte der Göttlichkeit.

O Maria.

Übersetzung: Baptiste Romain & Marc Lewon

RUBENS ROSA

Rubens rosa, Ihesu pie,
fili Patris et Marie,
sacratissime
semper virginis,
qui pro nobis fundis rivos sanguinis.

Nos a culpa serva puros,
actus fac servare duos
penitencie
condignissime
ne nos turpet nevis
inconstantie.

Consolationis rorem
dona nobis et amorem
atque saporem
tui nominis,
iubar fac sentire
tui luminis.

Hostis noster versipellis
non nos vincat suis bellis
seu nequitiis
aut versutiis,
per quas suis tradat
nos supplitiis.

O Maria, rubens rosa,
dulcis nimis et formosa,
tuis famulis
peccatoribus
precibus succurre
nobis sedulis.

Carnem mundum zabulumque
subde, ne vincat quoscumque
tibi supplices
tuos famulos,
qui tres patiuntur
istos emulos.

O rote Rose, heiliger Jesus,
Sohn des Vaters und Mariä
geheiligt
und ewige Jungfrau,
der für uns Ströme von Blut vergossen hat.

Halte uns stets rein von Sünde,
mach, dass wir weiter
würdevolle
Buße tun
so dass wir nicht befleckt bleiben
von unserer unsteten Natur.

Gib uns den Tau des Trostes
und die Liebe
und den Geschmack
deines Namens
Lass uns den strahlenden Glanz
deines Lichtes spüren.

Lass unseren verräterischen Feind
uns nicht besiegen,
weder durch seine Angriffe,
noch durch seine Böswilligkeit
oder seine Gerissenheit,
durch die er Qual über uns bringt.

O Maria, rote Rose,
so lieblich und schön,
hilf uns, deinen Dienern,
armen Sündern,
komme uns zu Hilfe
mit eifrigen Gebeten.

Das Fleisch, die Welt und den Teufel:
unterwerfe sie,
so dass keiner von ihnen mag besiegen
diejenigen, die dich anflehen,
deine Diener,
die diese drei Herausforderer ertragen.

Chori simul angelorum
necnon tota beatorum
celi curia
atque patrica
adiuvent nos secum
frui gloria.
Amen.

Mögen die Engelschöre
und all die Heiligen,
die väterlichen Gemeinden
des Himmels
uns helfen, mit ihnen
frohlocken ob der Herrlichkeit.
Amen.

Übersetzung: Carolin Margraf

IC DRONC SOE GAERNE DEN ZUETTEN MOST

DIE MENSCHHE: Ic dronc soe gaerne den
zuetten most
die dair vloeyt uut des vaders borst
mit groter gonsten. Here Jhesus, betaelt
al mijn, al minen cost.

DER MENSCH: Ich würde so gerne den
süßen Most trinken,
der da von des Vaters Brust fließt
aus großem Wohlwollen. Herr Jesus, tilge
meine Schulden.

JHESUS: Soud ic al dijn quijtsceder sijn,
so mostu draghen mijn passi ende pijn
al in dat harte dijn,
so moechstu blide int eynde sijn.

JESUS: Soll ich dein Schuldentilger sein,
so musst du mein Leid und meine Pein
gänzlich in deinem Herzen tragen,
dann wirst du am Ende selig sein.

DIE MENSCHHE: O heer, du wijste my al opt
liden.
Ic soude nu gaerne mitti verbliden
ende ewelic mede vrolic sijn,
mar sterven dat is groter pijn.

DER MENSCH: O Herr, du zeigtest mir alles
Leiden.
Ich will nun gerne mit dir selig werden
und auf ewig in Freude sein,
aber das Sterben ist ein großer Schmerz.

JHESUS: Soe wie dat sterft in corter tijt,
in groter glorien wort hi verblijt
al in dat rike mijn.
Dair wort verdreven al hartzen pijn.

JESUS: Der, der in kurzer Frist stirbt,
wird in großer Ehre
in meinem Reich selig werden.
Dort wird alle Herzenspein vertrieben.

DIE MENSCHHE: O heer, het moet al
ghestorven sijn,
datter lustich is den vijf synnen mijn,
ende dat is grote pijn.
Mar tis cleyn, wilstu mijn hulper sijn.

DER MENSCH: O Herr, [ich] muss erst
gestorben sein,
bevor ich meine fünf Sinne verliere,
und das ist eine große Pein.
Aber sie wird klein, wenn du mein
Beistand bist.

20 GESANGSTEXTE

JHESUS: Och woudstu nu dijn harte my gheven,
ic soud di cronen int ewighe leven
mit een vergulden croen.
Ghif my dat harte, nem my te loen.

JESUS: Ach, wolltest du mir nun dein Herz
geben, dann sollte ich
dich zum ewigen Leben krönen,
mit einer vergoldeten Krone.
Gib mir dein Herz, nimm mich zum Lohn.

Übersetzung: Baptiste Romain & Marc Lewon

FUERUNT SINE QUERELA

Fuerunt sine querela ante dominum
et ab invicem non sunt separati.
Calicem domini biberunt
et amici Dei facti sunt. Alleluia
Tradiderunt corpora sua propter Deum
ad supplicia et accipiunt palmam.
Fuerunt sine querela ...

Sie waren ohne Schuld vor dem Herrn
und waren voneinander nicht getrennt.
Sie tranken vom Kelch des Herrn
und wurden mit Gott befreundet. Halleluja.
Sie übergaben ihre Körper der Kasteiung
um Gottes Willen und empfangen dafür
den Palmenzweig. Sie waren ohne Schuld ...

Übersetzung: Marc Lewon

IC WIL MY SELVEN TROESTEN

Ich wil my selven troesten
end maken enen moet,
want alset gaet ten quaetsten,
so macht noch werden goet.
Van sonden wil ic my keren
in mijnre jongher tijt.
Ich bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

Ich will mich selbst trösten
und mir Mut machen,
denn wenn es zum Schlimmsten kommt,
so wird es doch noch gut werden.
Von Sünden will ich mich
in meinen jungen Jahren abkehren.
Ich bitte dich um Gnade, Herr,
weil du gnädig bist.

Mijn oghen die moghen scouwen
tgheen dat ic heb verdient,
tsi blijscap ofte rouwen.
Ich rade minen vrient
dat hi hem van sonden kere,
want cort is onse tijt.
Ich bid ghenade ...

Meine Augen mögen schauen
auf das, was mir gebührt,
sei es Freude oder Reue.
Ich rate meinem Freund,
dass er sich von der Sünde abwende,
denn unsere Zeit ist kurz.
Ich bitte ...

Woud ic die werelt verliesen,
 tghepeyns dat wair my goet,
 so soud my god verkesen,
 als hi den salighen doet.
 Och my berouwet sere
 al mijn verloren tijt.
 Ic bid ghenade ...

Wenn ich die Welt verlasse,
 ist die Fürbitte meine Hoffnung,
 so möge Gott mich auserwählen,
 wie er es mit den Seligen tut.
 Ach, mich reut so sehr
 all meine verlorene Zeit.
 Ich bitte ...

Nyemant en darf hem poghen
 te comen dair god si,
 hi en moet na sijn vermoghen
 van sonden wesen vri
 ende dienen onsen here
 die wijl dat hi heeft tijt.
 Ic bid ghenade ...

Niemand braucht sich zu bemühen
 dorthin zu gelangen, wo Gott ist,
 wenn er sich nicht, so gut er kann,
 von Sünden befreit hat
 und unserem Herrn dient,
 so lange er die Zeit dafür hat.
 Ich bitte ...

Ouder mach ic warden
 ende jongher nymmermeer,
 ende namaels onder die airde
 ende laten goet end eer.
 Wair toe dat ic my kere,
 altoes gaet minen tijt.
 Ic bid ghenade ...

Älter werde ich
 und niemals jünger
 und einst in der Erde sein
 und Gut und Ehre zurücklassen.
 Wohin ich mich auch kehre,
 verrinnt meine Zeit immer weiter.
 Ich bitte ...

End noch so wil ic hopen
 op god ende onser vrouwen.
 Goids gracy staet altoes open
 als ons die sonden rouwen,
 want milde is die here,
 onseker is die tijt.
 Ic bid ghenade ...

Aber noch will ich
 auf Gott und unsere Liebe Frau hoffen.
 Die Gnade Gottes steht uns allzeit offen,
 wenn uns die Sünden reuen,
 denn der Herr ist milde,
 die Zeit [auf Erden] aber unsicher.
 Ich bitte ...

Och rat van avonturen,
 selstu niet omme gaen,
 dat my troest mocht ghebueren
 van dat ic heb misdaen?
 Ich en sondighe nymmermere,
 al had ic wel die tijt.
 Ic bid ghenade ...

Ach, Schicksalsrad,
 du sollst dich nicht wenden,
 so dass mein Trost
 meine Missetaten auslösen mag.
 Ich sündige niemals mehr,
 auch wenn ich alle Zeit hätte.
 Ich bitte ...

22 GESANGSTEXTE

Aldus so wil ic temmen
dat jonghe harte mijn,
so mach ic naemaels clymmen
al dair die salighe sijn,
dair ic so langher so mere
begheret heb altijt.
Ic bid ghenade ...

Nu spreect voir my int beste,
ghi heilighen al ghemeen.
Al bin ic vanden lesten,
ic bin der selver een
dair Cristus mit groter oneeren
om starf tot eenre tijt.
Ic bid ghenade ...

Solchermaßen will ich
mein junges Herz zähmen.
Andernfalls könnte ich niemals dorthin
steigen, wo die Seligen sind
und wonach ich – je länger je mehr –
allzeit strebte.
Ich bitte ...

Nun bittet für mich aufs Beste,
ihr Heiligen allesamt.
Obschon ich unter den Letzten bin,
bin ich selbst einer von denen,
für die Christus einst
mit großer Ehre starb.
Ich bitte ...

Übersetzung: Baptiste Romain & Marc Lewon

FR 12. NOVEMBER 2021 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

SPIEL DER ELEMENTE

DIE GENESE VON NATUR UND KUNST IN DER FRANZÖSISCHEN BAROCKMUSIK

LA MUSE DE L'OPÉRA

PRÉLUDE

RÉCITATIF

Mortels, pour contenter vos désirs curieux
cessez de parcourir tous les climats du
monde.

Par le puissant effort de l'art qui nous
seconde,
ici tous l'univers si découvre à vos yeux.

AIR

Au son des trompettes bruyantes
Mars vient embellir ce sùejour,
Diane avec toute sa cour
vous offre des fêtes galantes
et mille chansons éclatantes
réveillent l'écho d'alentour.
Des bergers, la troupe légère
vient folâtrer sur ces gazons,
à leurs danses, à leurs chansons
on voit que le Dieu du Cythère
leur a donné de ses leçons.
Au son des trompettes bruyantes ...

TEMPÊTE

Mais quel bruit interrompt
ces doux amusements?
Le soleil s'obscurcit
la mer s'enfle et s'irrite,
Dieux! Quels terribles flots
et quels mugissements!
La terre tremble, l'air s'agite,
tous les vents déchainés
mille effrayants éclairs
semblent confondre l'univers.
Quels sifflements affreux!
Quel horrible tonnerre!
Le ciel est-il jaloux
du repos de la terre?

DIE MUSE DER OPER

VORSPIEL

REZITATIV

Sterbliche, um eure neugierigen Wünsche
zu befriedigen, hört auf, durch alle Klimazo-
nen der Welt zu reisen.

Dank der tatkräftigen Hilfe der Kunst
entfaltet sich hier das ganze Universum
vor euren Augen.

ARIE

Zum Klang lauter Trompeten
hat Mars diese Gestade verschönert,
Diana mit ihrem ganzen Hof
bietet euch galante Feste,
und tausend strahlende Gesänge
wecken das Echo ringsumher.
Der Hirten tändelnde Schar
tollt auf diesen Wiesen umher,
zu ihren Tänzen, zu ihren Liedern,
sieht man, wie Amor
ihnen Lektionen erteilt.
Zum Klang lauter Trompeten ...

STURM[MUSIK]

Aber welcher Lärm unterbricht
diese süßen Vergnügungen?
Die Sonne verdunkelt sich.
Das Meer schwillt an und zürnt.
Götter! Welch schreckliche Güsse
und was für ein Getöse!
Die Erde bebt, die Luft wirbelt,
alle entfesselten Winde,
tausend beängstigende Blitze scheinen das
Universum durcheinander zu bringen.
Was für ein schreckliches Pfeifen!
Welch schrecklicher Donner!
Neidet der Himmel
der Erde ihre Ruhe?

RÉCITATIF

Non, les Dieux attendris par nos cris
éclatants
ramènent le beaux jours de l'aimable
printemps.

AIR

Oiseaux, qui sous ces feuillages
formez des accents si doux,
l'Amour, quand il vous engage
vous traite bien mieux que nous;
il n'est jamais parmi vous
jaloux, trompeur, ni volage.

SOMMEIL

Vos concerts, heureux oiseaux,
éveillent trop tôt l'aurore,
laissez les mortels encore
plongés au sein du repos.

PRÉLUDE INFERNAL

Mais quels nouveaux accords dont l'horreur
est extrême?
Qui fait ouvrir le séjour infernal?
Que de démons sortir de ce gouffre fatal!

Les implacables sœurs suivent Pluton
lui-même.

RÉCITATIF

Ne craignons rien, un changement heureux
vient nous offrir de doux présages,
et les démons, changés sous d'aimables
images,
amusent nos regards par d'agréables jeux.

REZITATIV

Nein, gerührt von unserem lauten
Wehgeschrei,
bringen die Götter die schönen Tage
des lieblichen Frühlings zurück.

ARIE

Vögel, die ihr unter diesen Blättern
so süße Töne hervorbringt,
wenn Amor euch in seine Dienste stellt,
behandelt er euch besser als uns:
mit euch ist er weder eifersüchtig,
noch heuchlerisch, noch flatterhaft.

SCHLUMMER[SCENE]

Eure Konzerte, glückliche Vögel,
wecken die Morgenröte zu früh auf.
Lasst die Sterblichen noch ein wenig
in die Erquickung eintauchen.

HÖLLENVORSPIEL

Doch welche neuen, extrem grässlichen
Akkorde?
Wer lässt die Hölle öffnen?
Damit Dämonen aus diesem schaurigen
Abgrund kommen!
Die unerbittlichen Schwestern [Parzen]
folgen Pluto persönlich.

REZITATIV

Fürchten wir nichts. Ein glücklicher Wandel
bietet uns süße Vorzeichen,
und die Dämonen, die sich in liebenswürdi-
ge Erscheinungen verwandelt haben,
erfreuen unsere Augen mit angenehmen
Spielen.

AIR

Ce n'est qu'une belle chimère
qui satisfait ici vos vœux,
Eh! n'êtes-vous pas trop heureux
qu'on vous séduise pour vous plaire?
Dans ce qui flatte vos désir
croyez tout ce qu'on fait paraître,
on voit s'en voler les plaisirs
lorsque l'on cherche à les connaître.
Ce n'est qu'une belle chimère ...

LE SOLEIL

SYMPHONIE

RÉCITATIF

Les Persans, assemblés dans leurs vastes
campagnes,
au lever du Soleil qui dorait les montagnes
se promettaient le plus beau jour.
Leurs yeux goûtaient déjà les fruits e sa
présence,
sans cesse ils bénissaient l'instant de sa
naissance,
et leurs cœurs par ces chants exprimaient
leur amour.

AIR

Poursuis ta brillante carrière,
règne, divin Soleil, règne sur les mortels.

Les biens que répand ta lumière
dans tous les cœurs t'élèvent des autels.
C'est peu que d'éclairer le monde,
ton cours utile et glorieux
devient une source féconde
de mille trésors précieux.
Poursuis ta brillante carrière ...

ARIE

Es ist bloß eine schöne Chimäre,
die hier eure Wünsche erfüllt.
He! Euch geht es wohl zu gut, dass man
euch verführt, um euch zu gefallen?
Bei dem, was euren Wünschen schmeichelt,
glaubt ihr alles, was man euch vormacht.
Man wird die Freuden fliehen sehen,
wenn man versucht, sie zu ergründen.
Es ist bloß eine schöne Chimäre ...

DIE SONNE

SYMPHONIE

REZITATIV

Die Perser, die in ihren weiten Ländereien
versammelt waren, versprachen einander
beim Aufgang der Sonne, die die Berge
vergoldete, den allerschönsten Tag.
Ihre Augen genossen schon die Früchte
und der Sonne Gegenwart;
ohne Unterlass segneten sie den Moment
ihrer Geburt,
und ihre Herzen fassten in diese Gesänge
ihre Liebe.

ARIE

Verfolge deine funkelnde Bahn,
herrsche, göttliche Sonne, herrsche
über die Sterblichen.

Das Gute, das dein Licht verbreitet,
errichtet dir Altäre in allen Herzen.
Wenig bedeutet, nur die Welt zu
erleuchten, dein nützlicher und glorreicher
Weg wird zur fruchtbaren Quelle
tausenderlei kostbarer Schätze.
Verfolge deine funkelnde Bahn ...

RÉCITATIF

Mais le jour s'obscurcit,
Dieux! quels nuages sombres
dérobent tout à coup la splendeur
qui nous luit!
Le plus noir aiglon que la Thrace ait
produit
répand partout d'épaisses ombres
et fait céder le jour aux horreurs de la nuit.

SYMPHONIE

AIR

Arrête, destin redoutable,
suspends la rigueur de tes coups,
rend-nous cet objet adorable
qui seul fait nos biens les plus doux.
Veut-tu nous punir de nos crimes ?
Que ces monts renversés sur nous
de la terre ouvrent les abîmes?
Frappe, nous t'offrons tes victimes,
épuise sur nous ton courroux!
Arrête, destin redoutable ...

RÉCITATIF

Nox vœux sont exaucés. Goûtons-en les
présages
par l'éclat lumineux qui brille dans les airs.
Des traits de feu dissipent les nuages,
et ses rayons partout s'ouvrant mille
passages
vont le rendre plus pur aux yeux de
l'univers.

REZITATIV

Doch der Tag verdunkelt sich,
Götter! welch dunkle Wolken
tilgen plötzlich die Herrlichkeit,
die uns leuchtete!
Der schwärzeste Nordwind Thrakiens
verbreitet überall undurchdringliche
Schatten, und er lässt den Tag vor den
Schrecken der Nacht weichen.

SYMPHONIE

ARIE

Halte ein, furchterregendes Schicksal,
unterbreche deine harten Schläge, gib uns
diesen entzückenden Gegenstand zurück,
der allein unsere Güter zu den sanftesten
macht. Willst du uns für unsere Vergehen
bestrafen? Dass dieses Berge auf uns stür-
zen und die Erde ihre Schlünde öffnet?
So schlage zu, wir bieten dir deine Opfer,
stille an uns deinen Zorn!
Halte ein, furchterregendes Schicksal ...

REZITATIV

Unsere Bitten wurden erhört. Genießen
wir die Vorboten jenes strahlenden Lichtes,
das die Lüfte erfüllt.
Feuerzeichen vertreiben die Wolken und
seine Strahlen,
die allüberall durchbrechen,
werden es vor den Augen des Universums
noch reiner machen.

AIR

Préparons d'éclatantes fêtes,
formons les plus aimables jeux,
de festons couronnons nos têtes,
chantons, chantons ce jour heureux,
il rend le soleil à nos yeux.
Il fait le destin de la terre,
de lui dépendent nos beaux jours
que rien ne trouble plus son cours
qu'aux monstres déclarant la guerre,
il règne, il triomphe toujours.
Préparons d'éclatantes fêtes ...

ARIE

Machen wir uns bereit für rauschende
Feste, lasst uns die angenehmsten Spiele
veranstalten, krönen wir unsere Köpfe mit
Girlanden, singen wir, besingen wir diesen
glücklichen Tag, der uns die Sonne in die
Augen bringt. Sie bestimmt das Geschick
der Erde, von ihr hängen unsere schönen
Tage ab, auf dass nichts mehr ihren Lauf
störe, auf dass sie, Ungeheuern den Krieg
erklärend, ewig regiere und triumphiere.
Machen wir uns bereit ...

Übersetzung: Sabine Radermacher

SA 13. NOVEMBER 2021 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

AUSZEIT

JOHANN ADOLF HASSE

ENEAS IN CAONIA

SERENATA IN ZWEI TEILEN, NEAPEL 1727

Libretto von Silvio und Luigi Maria Stampiglia (1711/1727) nach Vergils »Aeneis«

PARTE PRIMA

SINFONIA

ILIA: Navi straniere in porto? Turbe di genti
al lido?

ENEAS: Senti ...

ILIA: Qual voce è questa?

ENEAS: Cacciatrice vezzosa, il passo arresta!

NISO: Non paventar!

ILIA: Chi siete?

NISO: Illustri passeggeri, e questi è il duce.

ENEAS: Insegnaci qual sia

l'ignota via ch'alla città conduce.

ILIA: Io vi sarò di scorta.

NISO: O cortese donzella!

ILIA: Andiamo, andiamo: è la città vicina
e troverete in quella

un re benigno, una gentil reina.

ENEAS: Se, qual tu sei, qui son sì belle
le cacciatrici, le pastorelle,
è questo il regno della beltà.

Non vidi mai

più vaghi rai

spirare amore

più nobil core

aver pietà.

Se, qual tu sei ...

ILIA: Signor, non ho nel volto
pregio degno di lode.

Ho ben nel petto un cor che di sé stesso
è assai maggiore: in umile ricetta
povera abitatrice, io qui soggiorno,
che dalle patrie rive
crudo mi trasse in queste balze il fato,
e in traccia delle belve
scorro per mio ristoro, e monti, e selve.

ERSTER TEIL

SINFONIA

ILIA: Fremde Schiffe im Hafen?
Eine Menschenmenge am Strand?

AENEAS: Hör mal ...

ILIA: Welche Stimme?

AENEAS: Hübsche Jägerin, warte!

NISUS: Hab keine Angst!

ILIA: Wer seid ihr?

NISUS: Vornehme Reisende, und das ist
unser Anführer.

AENEAS: Zeig uns einen Weg zur Stadt.

ILIA: Ich bringe euch selbst hin.

NISUS: Was für ein nettes Mädchen!

ILIA: Gehen wir, die Stadt ist ganz in der
Nähe. Und dort findet ihr einen gütigen
König und eine nette Königin.

AENEAS: Wenn hier sogar Jägerinnen und
Schäferinnen so schön sind wie du,
ist dies wirklich das Reich der Schönheit.

Nie sah ich

so zauberhafte

liebenswürdige Augen

und ein nobleres

barmherzigeres Herz.

Wenn hier sogar Jägerinnen ...

ILIA: An meinem Gesicht
ist nichts Lobenswertes.

Aber ich besitze ein Herz, das über sich
hinauswachsen kann. Arm lebe ich hier in
einer einfachen Zuflucht, weil ein grausames
Los mich aus meiner Heimat an diese Hänge
brachte, und für meinen Lebensunterhalt
durchstreife ich Berge und Wälder
auf den Spuren des Wildes.

NISO: Ninfa sei, che al bosco, al monte,
vai coll'arco, e vai col dardo
ma il tuo sguardo
m'impiegò.
Lo splendor della tua fronte
dai miei lumi in un baleno
giunse al seno,
e m'infiammò.
Ninfa sei ...

ILIA: Perdonami, non dei
dar colpa de' tuoi mali agl'occhi miei.

NISO: Il tuo spirito m'alletta al genio mio
e il tuo bel genio eguale
d'arco armato, e di strale
più d'una mia saetta uccise in Ida ...

ILIA: In Ida?

NISO: Sì.

ILIA: Sei tu troiano?

NISO: Appunto.

ENEAS: E la sua mano uomini e fere atterra
famosa nella caccia e forte in guerra.

NISO: Niso mi chiamo.

ILIA: Oh dio!

NISO: Sospiri?

ILIA: Ilia son io,

e nacqui a piè della montagna Idea.

NISO: Questi che vedi è il glorioso Enea.

NISUS: Wie eine Nymphe ziehst du
durch Wald und Berge
mit Pfeil und Bogen,
aber getroffen hat mich dein Blick.
Dein strahlendes Gesicht
fuhr durch meine Augen
blitzschnell ins Herz
und setzte mich in Brand.
Wie eine Nymphe ziehst du ...

ILIA: Entschuldigung, du darfst meinen
Augen doch nicht die Schuld an deinen
Problemen geben.

NISUS: Dein Humor gefällt mir,
und deine Scharfsinnigkeit
ist mit Pfeil und Bogen bewaffnet
tödlicher, als es meine Pfeile am Ida ...

ILIA: Ida?

NISUS: Ja.

ILIA: Bist du Trojaner?

NISUS: Genau.

AENEAS: Und er ist berühmt dafür,
Menschen und Tiere
zu erlegen auf der Jagd wie im Krieg.

NISUS: Ich heiße Nisus.

ILIA: O Gott!

NISUS: Du seufzt?

ILIA: Ich bin Ilia [=Trojanerin]

und wurde am Fuß des Berges Ida geboren.

NISUS: Das ist der berühmte Aeneas.

ILIA: Pur s'è placata
 la mia fortuna,
 che meco irata
 mai gioia alcuna
 non mi recò.
 Negl'occhi tuoi
 miro gl'eroi
 di quella
 bella
 città tradita
 che incenerita
 alfin mancò.
 Pur s'è lacata ...

ENEAS: Ilia, co' i miei seguaci
 se vuoi fidarti all'onde
 troverai miglior sorte in altre sponde.

ILIA: Dentro rozza capanna
 io qui vivo contenta.
 Eleno, il figlio di Priamo ucciso
 ha in questo regno il trono.

NISO: Eleno!

ILIA: Ed è sua moglie
 Andromaca.

ENEAS: Già moglie
 dell'oltraggiato Ettore?

ILIA: Quella.

ENEAS: Che narri?

ILIA: E con soave legge
 ei l'intera Caonia, e frena, e regge.

NISO: O fortunato avviso!

ENEAS: Oh! impensata ventura.

ILIA: Già siamo appresso alle reali mura.

ENEAS: S'affretti il piede.

ILIA: Osserva, Enea, là dove
 limpido scorre in fra le piante un rio.

ILIA: Dann hat mein Schicksal
 endlich Ruhe gegeben.
 Solange es mir zürnte,
 hat es mir
 niemals Freude gegönnt.
 In deinen Augen
 sehe ich die Helden
 dieser
 schönen
 verratenen Stadt,
 die am Ende
 zu Asche zerfallen ist.
 Dann hat mein Schicksal ...

AENEAS: Ilia, wenn du mit meinem Gefolge
 in See stechen willst, wirst du anderswo
 eine bessere Zukunft finden.

ILIA: In einer primitiven Hütte
 lebe ich hier, aber zufrieden.
 Helenos, der Sohn des ermordeten Priamos,
 regiert in diesem Königreich.

NISUS: Helenos!

ILIA: Und Andromache
 ist seine Frau.

AENEAS: Die früher die Frau
 des geschändeten Hektors war?

ILIA: Genau die.

AENEAS: Was sagst du da?

ILIA: Mit milden Gesetzen
 regiert er über ganz Chaonia.

NISUS: Was für eine gute Nachricht!

AENEAS: O unerwartetes Glück!

ILIA: Wir sind schon bei den königlichen
 Mauern.

AENEAS: Lasst uns schneller gehen.

ILIA: Sieh doch, dort
 wo der klare Fluss zwischen den Pflanzen
 strömt ...

ENEAS: Nobil donna vegg'io,
che incensi a cielo aperto offre agli dèi.

ILIA: Andromaca è colei:
l'alma d'Ettore addolorata onora
e l'urna vota e il doppio altare infiora.

ANDROMACA: Spargo rami di fiori,
e di mirti
o grand'ombra di Ettore adorato
qui d'intorno piangendo per te.
Passeggiando tra l'incliti spirti
forse adesso nel campo beato
tu m'ascolti, e ragioni di me.

Spargo rami di fiori ...

ENEAS: Andromaca!
ANDROMACA: Ah! che vedo?
Dimmi: vivi? o moristi?
tu sei o l'anima di lui?
E se cedesti a morte
valoroso egualmente, ed infelice
Ettore mio dov'è? che fa? che dice?
ENEAS: Vivo son io, m'invita
là nell'Italia ad alte imprese il fato:
a questo braccio armato
arriдерà la genitrice mia
di Citera e di Cipro eccelsa dea.
ANDROMACA: S'avvisi il re, che qui
comparve Enea.
ENEAS: Come dalle catene
passasti al soglio?

AENEAS: Ich sehe eine elegante Dame,
die unter freiem Himmel den Göttern
Rauchopfer darbringt.

ILIA: Das ist Andromache:
noch immer erweist sie voller Gram
der Seele Hektors die Ehre
und schmückt die leere Urne und den
Doppelaltar mit Blumen.

ANDROMACHE: Blütenzweige und
Myrthen streue ich,
o großer Schatten des geliebten Hektors,
hier umher und weine um dich.
Während du zwischen großen Geistern
in den Gefilden der Seligen wandelst,
hörst du mich vielleicht jetzt und denkst
an mich.

Blütenzweige und Myrthen ...

AENEAS: Andromache!
ANDROMACHE: Ach! Was sehe ich?
Verrate mir: lebst du? Oder bist du
gestorben? Bist du Aeneas oder sein Geist?
Und wenn du ebenso tapfer wie unglücklich
dem Tod unterlegen bist, wo ist dann mein
Hektor? Was tut er? Wie geht es ihm?
AENEAS: Ich lebe. Das Schicksal führt
mich nach Italien zu neuen Taten.
Meinem bewaffneten Arm wird meine Mutter
[Venus], die erhabene Göttin von Cythera
und Zypern, gewogen sein.
ANDROMACHE: Informiert den König,
dass Aeneas hier eingetroffen ist.
AENEAS: Wie gelangtest du aus Ketten
auf den Thron?

ANDROMACA: Pirro
ad Eleno mi cesse,
tolse Erminion ad Oreste, e Oreste un
giorno,
che Pirro all'ara intorno
incauto già sacrificando al padre,
con furibonde guise
entrò nel tempio, e sull'altar l'uccise.
Eleno eresse allora
in questa parte il trono.
Vi regna in pace, e sua compagna io sono.

ENEAS: Gode l'alma giuliva
di tua bella fortuna.
ANDROMACA: Eleno arriva.
ELENO: Chi mai di noi credea
di riveder Enea.
in questo suol del montuoso Epiro?
ENEAS: Tutto lieto ti miro
coronata la fronte, era ben degno
l'alto figlio d'un re di scettro, e regno.

ELENO: Ti bacio, t'abbraccio,
ti vedo,
e non credo
né agl'occhi, né a me:
m'avvampo, m'agghiaccio,
ti torno a mirare,
e un sogno mi pare,
ma sogno non è.
Ti bacio, t'abbraccio ...

NISO: Umile a voi m'inchino.
ENEAS: Andromaca, egl'è Niso.
ANDROMACA: Ben mi sovvien di lui.

ELENO: Ben lo ravviso.
ENEAS: Ilia fu nostra guida,
ch'alberga non lontano, e nacque in
Ida.

ANDROMACHE: Phyrros
überließ mich Helenos
und nahm dafür Hermione dem Orest weg.
Orest wiederum trat eines Tages,
als Phyrros arglos seinem Vater ein Opfer
darbrachte,
vor Wut rasend
in den Tempel und tötete ihn auf dem Altar.
Helenos übernahm dann
in dieser Gegend die Macht.
Er regiert hier in Frieden, und ich bin seine
Gefährtin.

AENEAS: Meine Seele jubelt
über dein glückliches Los.
ANDROMACHE: Da kommt Helenos.
HELENOS: Wer von uns hätte wohl gedacht,
Aeneas im Bergland von Epirus
wiederzusehen?
AENEAS: Glücklicheh sehe ich dich als König
wieder, als erhabener Sohn eines Königs
warst du Zepter und Reich mehr als würdig.

HELENOS: Ich küsse und umarme dich,
ich sehe dich,
und kann doch weder meinen Augen
glauben noch mir selbst.
Ich glühe und bin wie erstarrt,
ich sehe dich wieder
und glaube zu träumen,
aber es ist kein Traum.
Ich küsse und umarme dich ...

NISUS: Demütig verneige ich mich vor euch.
AENEAS: Andromache, das ist Nisus.
ANDROMACHE: Ich erinnere mich gut
an ihn.
HELENOS: Ich erkenne ihn.
AENEAS: Ilia hat uns hergeführt.
Sie haust nicht weit von hier, wurde im
Ida-Gebirge geboren.

ANDROMACA: Vieni alla reggia, avrai stanza miglior, che miserabil vita.
Viver non devi in povertà romita.

ILIA: È vero, che son povera,
è vero, che son misera,
ma son contenta ancora
della mia povertà:
Un antro mi ricovera
allor che vien la sera,
né mai di me primiera
la rubiconda aurora
destarsi in ciel non sa.
È vero ...

PARTE SECONDA

SINFONIA

ELENO: La tua, la patria mia
se di scorgere sei vago
innanzi agl'occhi tuoi
vedine pur la rinascente imago.

ANDROMACA: Formar simile a quella
questa città novella Eleno brama,
che già col nome suo Troia la chiama.
ELENO: In picciola figura
guarda le torri sue,
guarda le mura ed alle mura accanto
in questo fiumicello osserva il Xanto.

ANDROMACHE: Komm in den Palast,
dort wirst du eine bessere Bleibe erhalten
als dieses elende Dasein. Du sollst nicht
in Armut und Einsamkeit leben.

ILIA: Es ist wahr, dass ich arm bin.
Es ist wahr, dass ich mittellos bin,
und doch bin ich noch immer zufrieden
mit meinem Leben in Armut.
Eine Höhle ist mein Heim,
wenn der Abend kommt,
und nie steht
die Morgenröte
am Himmel vor mir auf.
Es ist wahr, dass ich arm bin ...

ZWEITER TEIL

SINFONIA [aus Johann Adolf Hasses Oper
»Gerone tiranno di Siracusa« (1727)]

HELENOS: Würdest du gerne deine
und meine Heimat wiedersehen,
dann sieh, wie vor deinen Augen
ihr Abbild ersteht.

ANDROMACHE: Helenos möchte diese
neue Stadt so ähnlich gestalten.
Er nennt sie sogar schon »Troja«.
HELENOS: Sieh ihre Türme
in Kleinformat,
sieh die Stadtmauern und stell dir vor,
das Flüsschen daneben sei der Xanthos.

ENEAS: Troia bella distrutta dal foco
qui rinasce a poco a poco,
quale in faccia ai rai del sole
nasce suole
la fenice.

Cangi sorte, e ria fortuna
non infesti la sua cuna,
e sia poi
d'eccelesi eroi
fortunata genitrice.
Troia bella distrutta ...

NISO: Dell'arsa patria nostra
alzaro al cielo i venti
le ceneri cocenti e i caldi fumi:
ebber pietade i numi
di tua fiera sventura, e di là sopra
ti destinaro all'opra
delle nuove troiane eccelse mura,
e forse a terra ancora
qui le ceneri sue caddero allora.
ANDROMACA: È pur dolce il vedere
a chi si trova in sì remota riva
le fide amiche genti
della perduta sua città nativa.

Quanto improvvisate, tanto più belle
gioie novelle
provando vo.
Qual madre afflitta, che vede in porto
figlio, che in mare credea già morto,
e che cercando più volte andò.
Quanto improvvisate ...

ELENO: Niso spesso li sguardi
tu volgi ad Ilià, e languido la guardi.

AENEAS: Das schöne Troja, vom Feuer zer-
stört,
wird hier nach und nach wiedergeboren,
wie Sonnenstrahlen
den Phönix wiedererstehen lassen.
Das Schicksal wandle sich,
und die grausame Fortuna
verschone seine Wiege,
damit es zur glücklichen Mutter
großer Helden werde.
Das schöne Troja ...

NISUS: Aus unserer verbrannten Heimat
trieben die Winde
glühende Asche und heißen Rauch empor.
Die Götter hatten Mitleid
mit deinem bitteren Los
und bestimmten dir, dort oben
die neuen erhabenen Mauern Trojas zu
errichten, und vielleicht fiel sogar hier
einst ihre Asche zu Boden.
ANDROMACHE: Wie gut es tut,
wenn man so weit weg in der Fremde ist,
vertraute wohlmeinende Menschen
aus der verlorenen Heimatstadt zu treffen!

Welche unverhofften, dafür umso
schöneren neuen Freuden empfinde ich!
Wie eine gramgebeugte Mutter, die ihren
Sohn im Hafen erblickt,
nachdem sie ihn schon tot im Meer währte
und so oft nach ihm gesucht hatte.
Welche unverhofften ...

HELENOS: Nisus, oft geht dein Blick zu Ilià,
und du schaust sie sehnsüchtig an.

Dai segni del tuo viso
veggo, che tutto ardore
già si distrugge il core
né fa, che sospirar.
Quel guardo tuo pietoso
quel languido sorriso
già tutto mi palesa
Niso non mel negar.
Dai segni del tuo viso ...

NISO: Dall'incendio nemico
seppi salvarmi, ed or non sa il mio core
come libero uscir da quel d'amore,
che d'Ilia: le pupille
vibrano irreparabili faville.

Dal chiaro lampo
de' suoi bei lumi
non trova scampo
questo mio petto,
in cui ricetto
già prese amor.
È così adorna
quell'alma vaga
di bei costumi,
che tutto impiaga
l'amante cor.
Dal chiaro lampo ...

ILIA: Niso per me s'affanna?
Degna di lui mi crede?
E qual bello in me vede?
Ahi! che s'inganna.
ENEAS: E pur sovente gira
gl'occhi intorno al tuo volto, e poi sospira.

In deinem Gesicht sehe ich,
dass sich dein Herz längst
im Feuer verzehrt
und nur noch seufzen kann.
Dieser mitleiderregende Blick von dir,
dieses schwärmerische Lächeln verraten
mir alles.
Nisus, leugne es nicht.
In deinem Gesicht sehe ich ...

NISUS: Du wusstest mich aus feindlichem Feu-
er zu retten, und jetzt weiß mein Herz nicht,
wie es aus jenem der Liebe entkommen soll.
Denn aus Ilias Augen sprühen Funken,
vor denen es keine Deckung gibt.

Vor dem hellen Blitzen
ihrer schönen Augen
gibt es für mein Herz
kein Entrinnen.
Denn längst hat die Liebe
dort Einzug gehalten.
Dieses bezaubernde
Wesen hat eine
so schöne Art,
die mein verliebtes Herz
tief getroffen hat.
Vor dem hellen Blitzen ...

ILIA: Nisus schmachtet nach mir?
Hält mich seiner für würdig?
Was findet er denn so Schönes an mir?
Ach, er irrt sich!
AENEAS: Und doch lässt er häufig seinen
Blick zu deinem Gesicht streifen und seufzt
dann.

ILIA: Tu che de' suoi tormenti
pietà forse ne senti,
di, che non s'innamori,
se non vuol sospirar.
Se con interni ardori
si strugge a poco a poco,
digli ch'estingua il foco,
e che lasci d'amar.
Tu che de' suoi tormenti ...

ANDROMACA: Enea, quanto godrei
di poter dare adesso
un amoroso amplesso
alla tua deplorabile consorte!
ENEAS: Sventurata morì.
ANDROMACA: Barbara sorte!

ENEAS: Spesso viene
tormentosa
la memoria della sposa
a dar pene
a questo cor:
lo perdei
nel perder lei
ogni pace, ed ogni bene,
e perdei me stesso ancor.
Spesso viene ...

M'apparve l'infelice,
e mi disse così: »rasciuga il pianto:
passa in Italia, avrai
regno, e sposa reale al Tebro accanto«.
Eleno, tu che sei
tanto nel divinar famoso, e saggio
in sì lungo viaggio
scoprimi quai saranno i casi miei.
ELENO: Vieni d'Apollò al tempio,
ivi fia ch'io ti sveli
a qual destin ti riserbarò i cieli.

ILIA: Du, der du vielleicht Mitleid
mit seiner Qual hast,
erkläre ihm, dass er sich nicht verlieben soll,
wenn er nicht seufzen will.
Wenn ihn ein inneres Feuer langsam
verzehrt,
dann sage ihm, er solle es löschen
und aufhören mit dem Lieben.
Du, der du vielleicht Mitleid ...

ANDROMACHE: Aeneas, wie gerne
würde ich jetzt
deine bedauernswerte Frau
liebevoll in die Arme nehmen.
AENEAS: Die Unglückliche starb.
ANDROMACHE: Schreckliches Los!

AENEAS: Oft kommen
leidvolle Erinnerungen
an meine Frau,
die mein Herz
quälen.
Als ich sie verlor,
habe ich all meinen Frieden,
mein ganzes Gut verloren
und mich selbst dazu.
Oft kommen ...

Die Unglückliche ist mir erschienen
und hat mir Folgendes gesagt: »Trockne
deine Tränen, geh nach Italien, und du wirst
am Tiber ein Reich und eine königliche
Braut neben dir haben«. Helenos, der du
für deine Weissagungen hochberühmt bist
und so klug, verrate mir, was auf meiner
langen Reise passieren wird.
HELENOS: Komm zum Tempel des Apoll,
dort werde ich dir offenbaren,
welches Schicksal dir der Himmel bestimmt hat.

ANDROMACA: Con lusinghieri accenti
 mi parla in petto il core;
 so ben che tu nol senti:
 ma vuoi saper, che dice?
 che lieta, che felice
 la sorte tua sarà.
 Datti coraggi o duce
 che la nemica stella
 per te con fausta luce
 più rilucente, e bella
 nel ciel risplenderà.
 Con lusinghieri accenti ...

ELENO: Qui per placar li dèi
 cadano due giovenchi al suol svenati
 ed ecco e l'uno, e l'altro io stesso uccido.
 Or per saper de' fati
 dal veritiero oracolo l'arcano
 io ti stendo la mano, e a lui ti guido.

Biondo nume
 col chiaro tuo lume
 il mio spirito presago si fa.
 Deh! presente
 ravvisi la mente
 navigando campione sì forte,
 quella sorte,
 che avere dovrà.
 Biondo nume ...

ANDROMACA: De' vostri mali i numi
 abbiano al fin pietà.
 ILIA: L'abbiano pure
 delle vostre sventure.
 NISO: Ilia imporoando vai
 pietà per noi tu, che per me non l'hai.

ANDROMACHE: Mit schmeichelhaften
 Worten spricht mein Herz zu mir.
 Ich weiß, dass du es natürlich nicht hörst,
 aber willst du wissen, was es sagt?
 Dass dein Los glücklich
 und froh sein wird.
 Schöpfe Mut, großer Feldherr,
 dass der widrige Stern
 dir verheißungsvoller,
 strahlender
 und schöner am Himmel leuchten wird.
 Mit schmeichelhaften Worten ...

HELENOS: Um die Götter wohl zu stimmen,
 müssen zwei junge Rinder geopfert werden.
 Hier töte ich eigenhändig erst das eine,
 dann das andere. Um das Geheimnis deines
 Schicksals von dem wahrhaftigen Orakel zu
 erfahren, reiche ich dir die Hand und führe
 dich zu ihm.

Blonder Gott,
 dank deines klaren Lichts
 kann mein Geist hellsehen.
 Ach! lass meinem Sinn
 den starken heldenhaften Seefahrer
 gegenwärtig werden
 und das Los,
 das ihm beschieden ist.
 Blonder Gott, ...

ANDROMACHE: Die Götter mögen endlich
 Erbarmen mit eurem Unglück haben.
 ILIA: Und auch
 mit eurer Mühsal.
 NISUS: Ilia, ausgerechnet du bittest um Er-
 barmen für uns, wo du selbst mit mir keines
 hast.

ILIA: Saper tu vuoi perché
non ho pietà di te?
Perché vuole il mio core
vivere in libertà.
È ver, che sembra amore
dolce nel primo istante,
ma di chi vive amante
tiranno poi si fa.
Saper tu vuoi perché ...

ELENO: Gran semideo troiano
gloriose venture il ciel t'appresta,
ma da soffrir ti resta
più d'un aspro disagio;
a farti guerra seguirà Giuno irata in
mare, e in terra.
Guardati ben dall'onde
di Cariddi, e di Scilla:
di Cuma la Sibilla
ti porgerà conforto.
Passa di Circe il monte,
e vanne al Tebro, che t'aspetta in porto.
Ivi d'un regno erede
sposa alfin stringerai d'ecclse doti
gl'incliti tuoi nipoti
dovran le mura edificar di Roma:
coronata la chioma
quella città latina
sarà del mondo intier donna, e reina.
ILIA: Oh! quai cose ci narri affatto ignote!

ILIA: Willst du wissen,
warum ich mit dir kein Erbarmen habe?
Weil ich aus tiefstem Herzen
frei sein will.
Es ist wahr, dass die Liebe
im ersten Moment süß erscheint,
aber letztlich unterdrückt sie
den, der liebt.
Willst du wissen ...

HELENOS: Großer Halbgott aus Troja,
der Himmel bestimmt dir ein glorreiches
Los, aber mehr als ein bitteres Missgeschick
sollst du noch durchstehen müssen.
Die zornige Juno wird dich weiterhin auf
dem Meer und an Land bekämpfen.
Hüte dich bloß vor den Wassern
von Charybdis und Skylla,
die cumäische Sybille wird
dir Trost spenden.
Fahr am Felsen der Circe vorbei zum Tiber,
der dich am Hafen erwartet.
Dort wirst du endlich die erhabene Mitgift
einer reichen Erbin in Händen halten,
deine vortrefflichen Enkel
werden die Mauern Roms errichten müssen:
mit gekröntem Haupt
wird diese latinische Stadt
Herrin und Königin der Welt sein.
ILIA: Oh! Von welchen uns völlig unbekanntem
Dingen redest du da!

ELENO: E un di colà nelle più
amene sponde,
dove il vago Sebeto
tributario al terren corre coll'onde,
nell'altera città, cui diede nome
la tessala reina,
oh! con qual gioia! oh, come
accolta si vedrà grand'eroina
di regio sangue ornata,
che coll'inclito suo nipote accanto
in armoniose note
della mia nuova Troia
e de' futuri tuoi
famosissimi eroi
godrà sentire espresso il nobil vanto.
ENEAS: Deh! se ti fia palese
dimmi qual sarà mai coppia sì chiara.

ELENO: Le memorande imprese
veggo degl'avi suoi,
ma nel ridirle a voi,
la mente si confonde,
e non le sa narrar.
Mitre, diademi, e troni
porpore, e scettri io miro,
ovunque il guardo giro,
ma non mi so spiegar.
Le memorande imprese ...

HELENOS: Und eines Tages wird an jenen
lieblichen Gestaden,
wo der flüchtige Sebeto[-Fluss]
seine Wasser in der Erde versenkt,
in jener stolzen Stadt, der die Königin
Thessaliens ihren Namen gab:
oh! mit welcher Freude!
Oh wie herzlich wird eine große Heldin
willkommen geheißen,
von edlem königlichem Blut.
An der Seite ihres großartigen Neffen wird
sie es genießen,
den edlen Lobpreis meines neuen Troja
und deiner zukünftigen berühmten Helden
in harmonischen Klängen zu hören.
AENEAS: Ach, wenn es dir offenbar wird,
so sage mir doch, wie dieses Paar heißt?

HELENOS: Ich sehe denkwürdige Taten
ihrer Ahnen,
aber während ich davon spreche,
verwirrt sich mein Sinn
und vermag nichts darüber zu sagen.
Mitre, Diademe und Throne,
Pupur und Zepter sehe ich,
wohin ich auch blicke,
weiß sie aber nicht zu deuten.
Ich sehe denkwürdige Taten ...

42 GESANGSTEXTE

ANDROMACA: Lieta dunque, e festiva
del gran nome di Enea:
tutta risuoni la caonia riva.

CORO: Nel suo nome ogni bene si cela,
nel suo nome ogni pregio s'aduna,
e immortale il suo nome vivrà.
Or dal porto si spieghi ogni vela,
ch'ogni vela sarà di Fortuna
che spiegata in suo nome sarà.

ANDROMACHE: Freudig und festlich
soll jetzt der große Name des Aeneas
in ganz Chaonien erschallen.

CHOR: Sein Name birgt alles Gute,
alle Werte sind darin vereint,
und sein Name wird unsterblich sein.
Nun hisse man alle Segel im Hafen,
denn jedes Segel ist mit Glück gesegnet,
das in seinem Namen gesetzt wird.

Übersetzung: Sabine Radermacher

SO 14. NOVEMBER 2021 / 19.00 UHR
KULTURZENTRUM

ELFENKÖNIGIN

HENRY PURCELL

THE FAIRY-QUEEN (LONDON 1692)

Libretto von Thomas Betterton nach William Shakespeares

»A Midsummer Night's Dream«

PRELUDE

HORNPIPE

ACT I

OUVERTURE

A FAIRY, ATTENDANT OF TITANIA: Come, come, let us leave the town and in some lonely place, where crouds and noise were never known, resolve to spend our days. In pleasant shades upon the grass at night our selves we'll lay; our days in harmless sport shall pass, thus time shall slide away.

POET: Fill up the Bowl, then ...
A FAIRY, CHORUS: Trip it, trip it in a ring; around this mortal dance, and sing.
POET: Enough, enough, we must play at blind man's buff. Turn me round, and stand away, I'll catch whom I may.
A FAIRY, CHORUS: About him go, so, so, so, pinch the wretch, from top to toe; pinch him forty, forty times, pinch till he confess his crimes.
POET: Hold you damn'd tormenting Punk, I do confess.
FAIRIES: What, what ...
POET: I'm drunk, as I live, boys, drunk.
FAIRIES: What art thou, speak?
POET: If you will know it, I am a scurvy poet.
CHORUS: Pinch him, pinch him for his crimes, his nonsense, and his dogrel rhymes.
POET: Hold! Oh! Oh! Oh!

VORSPIEL

HORNPIPE

1. AKT

OUVERTÜRE

EINE FEE, DIENER TITANIAS: Kommt, kommt, kommt, verlassen wir die Stadt, lasst uns an einem einsamen Ort, wo nie ein Mensch, nie Lärm hindrang, doch unsere Tage verbringen! In lauen Schatten auf dem Gras legen wir uns nachts nieder; unsere Tage vergehen bei friedlichem Spiel, so gleite die Zeit dahin!

DICHTER: So füllt den Becher ...
EINE FEE, CHOR: Springt um ihn und kreist ihn ein! Tanzt um den Menschen, singt!
DICHTER: Genug, genug! Wir müssen Blindekuh spielen. Dreht mich herum und steht beiseite, ich fange, wen ich kann!
EINE FEE, CHOR: Geht rings um ihn herum, so, so, zwickt den Schelm von Kopf bis Fuß, zwickt ihn vierzig, vierzig Mal, zwickt ihn, bis er seine Untaten gesteht!
DICHTER: Halt, verdammter Quälgeist, du, ich gestehe ...
FEEN: Was, was?
DICHTER: Ich bin betrunken, so wahr ich leb, betrunken.
FEEN: Was bist du? Sprich!
DICHTER: Wenn ihr's denn wissen müsst ... Ich bin ein miserabler Poet.
CHOR: Zwickt ihn für das, was er verbrach, seinen Unsinn, seine Knittelverse!
DICHTER: Hört auf! Au, au, au!

FAIRIES: Confess more, more.

POET: I confess, I'm very poor.
Nay prithee do not pinch me so,
good dear devil, let me go;
and as I hope to wear the bays,
I'll write a sonnet in thy praise.

CHORUS: Drive 'em hence, away, away.
Let 'em sleep till break of day.

JIG

ACT II

PRELUDE

ATTENDANT OF TITANIA: Come all ye
songsters of the sky,
wake, and assemble in this wood;
but no ill-boding bird be nigh,
none but the harmless and the good.

ATTENDANTS OF TITANIA: May the god of
wit inspire,
the sacred nine to bear a part;
and the blessed heavenly quire,
shew the utmost of their art.
While Echo shall in sounds remote,
repeat each note,
each note, each note.

ECHO

CHORUS: Now join your warbling voices all.

A FAIRY, CHORUS: Sing while we trip it on
the green;
but no ill vapours rise or fall,
nothing offend our Fairy-Queen.

FEEN: Gesteh noch mehr ...

DICHTER: Ich gesteh, ich bin recht schlecht.
Nein, ach zwick mich doch nicht so!
Guter, lieber Teufel, lass mich los,
und, so wahr ich auf Lorbeeren hoffe,
schreib dir zum Lob ich ein Sonett!

CHOR: Jagt sie fort, hinweg, hinweg,
lasst sie schlafen, bis der Tag anbricht!

GIGUE

2. AKT

VORSPIEL

DIENER TITANIAS: Komm, du Sängervolk
der Lüfte,
wach auf, versammle dich hier im Wald!
Doch sei kein Unglücksvogel dabei,
sondern nur die harmlosen und Guten!

DIENER TITANIAS: Möge der Musengott
seine heiligen Neun [Musen] anregen,
eine Stimmpartie zu übernehmen.
So zeige der selige Himmelschor
seine höchste Sangeskunst vor,
indes ferner Echoklang
widerhalle alle Töne,
alle, alle ...

ECHO

CHOR: Nun vereint eure zwitschernden
Stimmen alle!

EINE FEE, CHOR: Singt, während wir auf
der Wiese tanzen;
doch rührt keine trüben Schwaden auf;
nichts darf unserer Feenkönigin schaden!

NIGHT: See, even night herself is here,
to favour your design;
and all her peaceful train is near,
that men to sleep incline.

Let noise and care,
doubt and despair,
envy and spight,
(The fiends delight.)
Be ever banish'd hence,
let soft repose,
her eye-lids close;
and murmuring streams,
bring pleasing dreams;
let nothing stay to give offence.

MYSTERY: I am come to lock all fast,
love without me cannot last.
Love, like counsels of the wise,
must be hid from vulgar eyes.
'Tis holy, and we must conceal it,
they profane it, who reveal it.

SECRECY: One charming night
gives more delight,
than a hundred lucky days.
Night and I improve the tast,
make the pleasure longer last,
a thousand, thousand several ways.

SLEEP, CHORUS: Hush, no more,
be silent all,
sweet repose has clos'd her eyes,
soft as feather'd snow does fall!
Softly, softly, steal from hence,
no noise disturb her sleeping sence.

AIR

DIE NACHT: Seht, die Nacht ist selbst
erschieden, eurem Plan entgegenzukom-
men, all ihr friedliches Gefolge ist da,
welches Menschen schläfrig macht.

Lasst Lärm and Sorgen,
Kummer und Verzweiflung,
lasst Trotz und Neid
(des Teufels Freud!)
auf ewig von hier verbannt sein!
Lasst sanfte Ruhe
die Lider schließen
und murmelnde Bäche
frohe Träume bringen
lasst nichts da, was stören könnte!

DIE HEIMLICHKEIT: Ich bin hier, alles fest
zu verschließen. Liebe hat ohne mich keinen
Bestand. Liebe, wie die Berater der Weisen,
muss man vor den Gaffern verbergen.
Sie ist heilig; man muss sie verhüllen,
denn wer sie entdeckt, entweicht sie.

DIE VERSCHWIEGENHEIT: Eine bezaubernde
Nacht schenkt mehr Seligkeit
als hundert glückliche Tage.
Die Nacht und ich steigern den Genuss
und verlängern das Vergnügen
auf tausenderlei Art.

DER SCHLAF, CHOR: Still! Nichts mehr,
schweigt alle!
Süße Ruh' schloss ihr die Augen.
Leise wie der Schneeflaum fällt,
leise stehet euch nun davon.
Kein Laut störe ihren schlafenden Sinn!

AIR

ACT III

A FAIRY: If love's a sweet passion, why does it torment?

If a bitter, oh tell me whence comes my content?

Since I suffer with pleasure, why should I complain,
or grieve at my fate, when I know 'tis in vain?

Yet so pleasing the Pain, so soft is the dart,
that at once it both wounds me, and tickles my heart.

CHORUS: I press her hand gently, look languishing down,
and by passionate silence I make my love known.

But oh! I'm Blest when so kind she does prove,
by some willing mistake to discover her love.
When in striving to hide, she reveals all her flame,
and our eyes tell each other, what neither dares name.

DANCE FOR THE FAIRIES

A FAIRY: Ye gentle spirits of the air, appear;
prepare, and joyn your tender voices here.
Catch, and repeat the trembling sounds anew,
soft as her sighs and sweet as pearly dew,
run new division, and such measures keep,
as when you lull the God of Love asleep.

Ye gentle sirit's of the air ...

3. AKT

EINE FEE: Ist die Liebe eine süße Leidenschaft, warum tat sie weh?

Ist sie eine bittre, sag, warum bin ich so froh?

Ich leide ja mit Freuden, was klag ich dann und bejammre mein Los,
wenn ich weiß, es ist umsonst?

Doch so gut tut der Schmerz und so sanft ist der Pfeil,
er verwundet und streichelt mein Herz zugleich.

CHOR: Sacht drück' ich ihre Hand, senke schmachkend den Blick,
durch glutvolles Schweigen künd' ich Ihr meine Liebe.

Doch oh! bin ich selig, wenn sie dann so nett ist,
mir durch ein absichtliches Versehen ihre Liebe zu verraten;
wenn die Mühe, ihre Flamme zu verbergen,
sie entdeckt und unsre Augen sich sagen,
was keiner zu nennen wagt!

FEENTANZ

EINE FEE: Sanfte Geister der Luft, erscheint!
Bereitet und eint eure zarten Stimmen hier!
Fangt und wiederholt die bebenden Klänge aufs Neue,
leicht wie Seufzer und perlig wie Tau.
Bildet neue Variationen und nehmt ein Taktmaß her,
als sänget ihr den Gott der Liebe in den Schlaf.

Sanfte Geister der Luft ...

CORIDON: Now the maids and the men are making of hay,
we h've left the dull fools, and are stolen away.

Then Mopsa no more
be coy as before,
but let us merrily play,
and kiss the sweet time away.

MOPSA: Why, how now, Sir Clown, what makes you so bold?

I'd have ye to know I'm not made of that mold.

I tell you again,
maids must never kiss no men.

No, no: no kissing at all;

I'll not kiss, till I kiss you for good and all.

CORIDON: Not kiss you at all?

MOPSA: No, no, no kissing at all!

CORIDON: Why no Kissing at all?

MOPSA: I'll not kiss, till I kiss you for good and all.

CORIDON: Should you give me a score,
'twould not lessen your store,
the bid me chearfully, chearfully kiss,
and take, and take, my fill of your bliss.

MOPSA: I'll not trust you so far, I know you too well;

should I give you an inch, you'd soon take an ell.

The lordlike you rule,
and laugh as the fool.

No, no ...

CORIDON: So small a request,
you must not, you cannot, you shall not deny,

not will I admit of another reply.

MOPSA: Nay, what do you mean?

O fie, fie, fie!

CORIDON: Die Mägde und Knechte machen jetzt Heu.

Wir verließen die faden Narren und stahlen uns fort.

Drum, Mopsa, sei nicht mehr
so spröde wie vorher,
lass dich doch zu fröhlichen Spiel herbei,
küssen wir uns zu süßem Zeitvertreib!

MOPSA: Ja aber, Herr Witzbold, was macht Euch so kühn?

Wisst, dass ich nicht von der Sorte bin!

Ich sag's Euch noch einmal:

Mädchen dürfen nie keine Männer nicht küssen,

nein, nein, nein, nein, Küssen darf nicht sein,
ich küsse nicht, bis ich Euch auf ewig küsse.

CORIDON: Dich gar nicht küssen?

MOPSA: Nein, nein. Kein Kuss!

CORIDON: Warum denn keiner?

MOPSA: Ich küsse nicht, ,bis ich Euch auf ewig küsse.

CORIDON: Und gibst du mir zwanzig,
deinen Vorrat schmälert's nicht.

So heiße mich freundlich dich küssen
und mich gütlich tun an deinen Wonnen!

MOPSA: Ich trau' dir gar nicht, ich kenn' dich zu gut;

geb' ich dir einen Zoll, nimmst du gleich 'ne Elle.

Dann herrschst du wie ein Fürst,
und lachst über die Närrin.

Nein, nein ...

CORIDON: Eine so kleine Bitte darfst da, kannst du, wirst du nicht abschlagen;

ich lasse keine andere Antwort mehr gelten!

MOPSA: Nein, was meinst da damit?

Oh, pfui, pfui!

NYMPH: When I have often heard young
maids complaining,
that when men promise most they most
deceive,
then I thought none of them worthy of my
gaining;
and what they swore, resolv'd ne're to
believe.

But when so humbly he made his addresses,
with looks so soft, and with language so
kind,
I thought it sin to refuse his caresses;
nature o'ercame, and I soon chang'd my
mind.

Should he employ all his wit in deceiving,
stretch his invention, and artfully feign;
I find such charms, such true joy in belie-
ving,
I'll have the pleasure, let him have the pain.

If he proves prejud'd, I shall not be cheated,
he may deceive himself, but never me;

'Tis what I look for, and shan't be defeated,
for I'll be as false and inconstant as he.

DANCE FOR THE HAYMAKERS

COUNTERTENOR, CHORUS: A thousand
thousand ways we'll find
to entertain the hours;
no two shall e're be known so kind,
no life so blest as ours.

HORNPIPE

NYMPHE: Oft, wenn ich junge Mädchen
klagen hörte,
dass Männer, wenn sie am meisten
versprechen, am meisten lügen,
hielt ich keinen von ihnen des Gewinnens
wert,
und was sie schwören, beschloss ich nie
zu glauben.

Doch trat er dann so demütig an mich
heran, so sanften Blicks und mit so nettem
Reden,
hielt ich's für Sünde, sein Liebkosen zu
verweigern; es siegte die Natur: ich ward
bald andren Sinnes.

Lässt er seinen Geist beim Betrügen mit
Phantasie und Kunst erblühen,
macht mir das solchen Spaß, solch echte
Lust zu glauben,
dass das Vergnügen mein ist, lass ihn Mühe
haben!

Erweist er sich als Lügner, bin ich nicht
getäuscht, sich selbst mag er betrügen,
niemals mich!

Ich erwarte es ja and fühl' mich nicht
geschlagen, denn ich werde so falsch und
treulos sein wie er!

TANZ DER HEUMACHER

COUNTERTENOR, CHOR: Wir werden tau-
send, tausend Wege finden,
die Stunden zu verschönern;
kein netteres Paar als uns wird's je geben,
kein Leben so glücklich wie das unsere!

HORNPIPE

ACT IV

SYMPHONY

ATTENDANT OF OBERON, CHORUS:

Now the night is chac'd away,
all salute the rising sun;
'tis that happy, happy day,
the birthday of King Oberon.

TENORS 1 & 2: Let the fifes, and the
clarions, and shrill trumpets sound,
and the arch of high heav'n the clangor
resound.

ENTRY OF PHOEBUS

PHOEBUS: When a cruel long winter has
frozen the earth,
and nature imprison'd seeks in vain to be
free;
I dart forth my beams, to give all things a
birth,
making spring for the plants, every flower,
and each tree.

'Tis I who give life, warmth, and vigour
to all,
even Love who rules all things in earth,
air, and sea,
would languish, and fade, and to nothing
would fall,
the world to its chaos would return, but
for me.

CHORUS: Hail! Great parent of us all,
light and comfort of the earth.
Before your shrine the seasons fall,
thou who givest all nature birth.

4. AKT

SINFONIA

DIENER OBERONS, CHOR: Nun ist die
Nacht vertrieben!

Begrüßet alle die aufgehende Sonne!
Dies ist der frohe, frohe Tag,
der Geburtstag König Oberons!

TENÖRE 1 & 2: Lasst Pfeifen, Clarinen und
schrille Trompeten erklingen,
bis der Bogen der Himmelhöhen vom
Klange widerschallt!

AUFTRITT DES PHOEBUS

PHOEBUS: Wenn ein harter, langer Winter
die Erde eingefroren hat
und die gefangene Natur vergebens sucht,
sich zu befreien,
dann sende ich meine Strahlen, allem zur
Geburt zu verhelfen,
und mach' Frühling für die Pflanzen, jede
Blume, jeden Baum.

Ich bin's, der Leben schenkt, Wärme und
Kraft für alle;
sogar Amor, der alles beherrscht auf Erde,
Luft und Meer,
würde verschmachten, verbleichen, zu
nichts zerfallen;
die Welt kehrte zum Chaos zurück, wenn
ich nicht wäre !

CHOR: Heil dir, unser aller großer Vater,
Licht und Segen der Erde;
vor deinem Altar fallen die Jahreszeiten
nieder, schenkst du doch der ganzen Natur
das Leben.

SPRING: Thus the ever grateful spring
does her yearly tribute bring.
All your sweets before him lay,
the round his altar, sing and play.
Thus the ever grateful spring ...

SUMMER: Here's the summer, sprightly,
gay,
smiling, wanton, fresh and fair,
adorn'd with all the flowers of May,
whose various sweets perfume the air.

AUTUMN: See my many colour'd fields
and loaded trees my will obey;
all the fruit that autumn yields,
I offer to the god of day.

WINTER: Now winter comes slowly, pale,
meager, and old,
first trembling with age, and then quiv'ring
with cold;
benumb'd with hard frosts, and with snow
cover'd o'ver,
prays the sun to restore him, and sings as
before.

CHORUS: Hail! Great parent of us all ...

ACT V

PLAIN: O let me weep, for ever weep,
my eyes no more shall welcome sleep.

I'll hide me from the sight of day,
and sigh, and sigh my soul away.
He's gone, he's gone, his loss deplore;
and I shall never see him more.

FRÜHLING: Hiermit bringt der ewig
dankbare Frühling dir seinen jährlichen Tribut!
Leg all deine süßen Gaben vor ihm nieder,
dann sing und spiel an seinem Altar!
Hiermit bringt ...

SOMMER: Hier ist der Sommer, munter,
froh,
lächelnd, üppig, frisch und schön,
geschmückt mit allen Blumen des Mai,
die mit vielerlei Düften die Luft versüßen.

HERBST: Sieh, alle meinen bunten Felder
und beladenen Bäume gehorchen meinem
Willen; alle Früchte, die der Herbst gewährt,
weihe ich dem Gott des Tageslichts.

WINTER: Nun kommt der Winter, langsam,
bleich, mager und alt,
zittrig vor Alter und schlotternd
vor Kälte,
betäubt von hartem Frost und bedeckt mit
Schnee
bittet er die Sonne um Gesundung und singt
wie zuvor:

CHOR: Heil dir, unser aller großer Vater ...

5. AKT

KLAGE: O lasst mich weinen, ewig weinen!
Schlaf sei meinen Augen nie mehr
willkommen!
Ich verberge mich vor dem Anblick des Ta-
geslichts und seufze, seufze mir die Seele aus.
Er ist dahin, dahin, beklagt seinen Verlust,
denn ich sehe ihn niemals wieder!

SYMPHONY

CHINESE MAN: Thus the gloomy world
at first began to shine,
and from the power divine
a glory round about it hurl'd;
which made it bright,
and gave it birth in light.
Then were all minds as pure,
as those ethereal streams;
in innocence secure,
not subject to extreams.
There was no room then for empty fame,
no cause for pride, ambition wanted aim.
Thus the gloomy world ...

SOPRANO: Thus happy and free,
thus treated are we
with nature's chiefest delights.
We never cloy,
but renew our joy,
and one bliss another invites.

CHORUS: Thus wildly we live,
thus freely we give,
what heaven as freely bestows.
We were not made
for labour and trade,
which fools on each other impose.

CHINESE MAN: Yes, Daphne, in your
looks I find
the charms by which my heart's betray'd;
then let not your disdain unbind
the prisoner that your eyes have made.
She that in love makes least defence,
wounds ever with the surest dart;
beauty may captivate the sense,
but kindness only gains the heart.

SINFONIA

CHINESE: So hat die düstre Welt
erstmals zu leuchten begonnen,
da die göttliche Allmacht
einen Glorienschein um sie warf,
der sie erhellte
und im Licht gebar.
Damals waren alle so reinen Sinnes
wie jene ätherischen Ströme;
sie ruhten in ihrer Unschuld,
keiner Maßlosigkeit ergeben.
Für eitlen Ruhm gab es keinen Platz,
für Stolz keinen Grund, für Ehrgeiz kein Ziel.
So hat die düstre Welt ...

SOPRAN: Also glücklich und frei
und also beschenkt sind wir
mit den besten Gaben der Natur.
Wir werden sie nie satt,
sondern genießen sie aufs neue,
und eine Last ergibt die andere.

CHOR: So leben wir ungebunden,
so schenken wir freigebig,
was der Himmel so reichlich gewährt.
Wir wurden nicht erschaffen
für die Arbeit und Geschäfte,
die Narren einander aufzwingen.

CHINESE: Ja, Daphne, aus deinen
Blicken kommt
der Zauber, der mein Herz betört.
Drum binde in deiner Verachtung nicht los,
den deine Augen gefangennahmen.
Die, welche der Liebe am wenigsten wert,
trifft stets mit dem sichersten Pfeil.
Schönheit mag die Sinne fesseln,
doch Güte allein gewinnt das Herz.

MONKEY'S DANCE

SOPRANO 1: Hark how all things with one
sound rejoyce,
and the world seems to have one voice.

SOPRANO 2: Hark now the echoing air a
triumph sings,
and all around pleas'd cupids clap their
wings.

CHORUS: Hark! Hark!

SOPRANOS 1 & 2, CHORUS: Sure the dull
god of marriage does not hear;
we'll rouse him with a charm, Hymen
appear!

Our Queen of Night commands thee not
to stay, appear!

PRELUDE

HYMEN: See, see, I obey.

My torch has long been out, I hate
on loose dissembled vows to wait,
where hardly Love out-lives the
wedding-night,
false flames, Love's meteors, yield my torch
no light.

SOPRANOS 1 & 2, CHORUS: Turn then
thine eyes upon those glories there,
and catching flames will on thy torch
appear.

HYMEN: My torch, indeed, will from such
brightness shine:

Love ne'er had yet such altars, so divine.

SOPRANOS 1 & 2, HYMEN: They shall be
as happy as they're fair;

love shall fill all the places of care:

And every time the sun shall display his ri-
sing light,

it shall be to them a new wedding-day;
and when he sets, a new nuptial-night.

TANZ DER AFFEN

SOPRAN 1: Horch, wie alles im Einklang
frohluckt
und die Welt eine Stimme zu haben scheint.

SOPRAN 2: Horch, wie das luftige Echo ein
Triumphlied singt
und überall frohe Amoretten mit den
Flügeln schlagen!

CHOR: Horch! Horch!

SOPRANE 1 & 2, CHOR: Der stumpfe Gott
der Ehe hört wohl nicht?

Wir wecken ihn mit einem Zauberspruch.
Hymen, erscheine!

Unsere Königin der Nacht verbietet dir zu
trödeln. Erscheine!

VORSPIEL

HYMEN: Da, seht, ich gehorche!

Meine Fackel ist längst erloschen. Ich hasse
es, bei geheuchelten Treueschwüren zu dienen,
wo die Liebe kaum die Hochzeitsnacht
überlebt.

Falsche Flammen, Sternschnuppen der
Liebe, liefern meiner Fackel kein Licht.

SOPRANE 1 & 2, CHOR: So richte deinen
Blick auf diese Glorie hier,
und zündende Flammen werden deine
Fackel anstecken!

HYMEN: Ja, das bringt meine Fackel zum
Erstrahlen!

Nie hatte Amor solch göttliche Altäre!

SOPRANE 1 & 2, HYMEN: Sie sollen so
glücklich sein, wie sie schön sind,

und die Liebe die Stelle der Sorgen einneh-
men, und jedesmal, wenn die strahlende

Sonne aufgeht, soll's für sie ein neuer
Hochzeitstag sein, und geht sie unter, eine
neue Hochzeitsnacht!

CHACONNE. DANCE FOR CHINESE MAN
AND WOMAN

CHORUS: They shall be as happy as
they're fair ...

CHACONNE. TANZ DES CHINESISCHEN
PAARES.

CHOR: Sie sollen so glücklich sein ...

*Übersetzung: Liesel Sayre
Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung
der harmonia mundi musique s.a.s.*

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln

Anstalt des öffentlichen Rechts

Marketing

Stadt Herne, Der Oberbürgermeister,

Fachbereich Kultur

Redaktion und künstlerische Leitung

Dr. Richard Lorber, WDR 3

Programmleitung

Matthias Kremin, WDR 3 & WDR 5

November 2021

Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten.